

F 122

Akademiiline Rootsi-Eesti Selts

1. 36

Suits, Gustav

Kiri Acad. Rootsi-Eesti Seltsi
esimehele P. Wiselgrenile. Naivarajaja,
allkirjaja, ärakiri.

31. märts 1942. Tartu

1 l.

Saksa k.

Araki

3. März 1942.

In der Rückwanderung nach Schweden ist ja unser langjähriger Sekretär Prof. S. Karling Dir vorausgegangen und Herr O. Lili hat nicht nur sein Amt als Sekretär niedergelegt, sondern krankheitsbedingt auch den Wohnort gewechselt. Eine Anweisung an Skandinaviska Banken setzt aber Prof. Per Wieselgren,

zwecks zweier Untersuchungen voraus. Außerdem hat in die Herausgabe des nächsten geplanten Jahrbuches in Auge behaltend nebst Handschrift-ten auch das Schicksal in miteingenommen. Unter erschwerten Verhältnissen

stehe ich nicht. Ich schreibe Dir heute in einer dringenden Angelegenheit, die unsere Akademische Schwedisch-Estnische

Gesellschaft betrifft. Veranlasst durch die Devisenordnung für das

Ostland habe ich die Bitte, die folgenden Punkte mitzuteilen.

Die Vorschriften des Reichskommissars Anmeldepflicht von

Devisen und Forderungen gegenüber dem Ausland auch für juristische

Personen benötigt, so habe ich es nicht unterlassen, die Forderungs-

mäßigen Zahlungsmittel der Gesellschaft in schwedischer Währung an-

zuzeigen. Es handelt sich um unser (d. h. der Gesellschaft) Lorokonto

in Skandinaviska Banken-Stockholm. Auf Grund des Kassabuches habe ich

den schwedischen Kontobestand der Gesellschaft am 15. Januar d. J. auf

Skr. 1728 angegeben. Dabei ging mir eine genaue Übersicht über Zinsen-

stand usw. wegen Verkehrsperre ab.

Als Vorsitzender der Gesellschaft sollst Du nun wissen, dass seitens der örtlich zuständigen Reichskreditkasse mir folgende Anforderung zugegangen ist: "Wir fordern Sie hiermit auf, Ihren Schuldner anzuweisen, den Betrag unverzüglich an das Reichsbankdirektorium, Berlin, zu überweisen. Der Reichsmarkgegenwert wird Ihnen von uns zugestellt werden".

Von allen Vorstandsmitgliedern der Ak. Schwedisch-Estnischen Gesellschaft bin ich leider einzig und allein in Dorpat zurückgeblieben.

31. März 1942.

Handwritten note in red ink, possibly "Anzahl"

In der Rückwanderung nach Schweden ist ja unser langjähriger Sekretär Prof. S. Karling Dir vorausgegangen und Herr O. Liiv hat nicht nur sein Amt als Schatzmeister niedergelegt, sondern krankheitshalber auch den Wohnort gewechselt. Eine Anweisung an Skandinaviska Banken setzt aber satzungsgemäss zwei Unterschriften voraus. Ausserdem hast Du die Herausgabe des nächsten geplanten Jahrbuches in Auge behaltend nebst Handschriften auch das Scheckbüchlein mitgenommen. Unter erschwerten Verhältnissen weiss ich nicht, ob Du inzwischen für die Vorbereitung und Drucklegung des Jahrbuches von unserem Lorekonto in Stockholm weiter Gebrauch gemacht hast oder nicht.

In der Zerstreuung der Leitung hat unsere Verbindung ihren Sitz zu guter letzt doch in Dorpat. Eingedenk dessen bitte ich hiermit um Deine Aushilfe. Mahne Dich und Karling der Aufforderung der Reichskreditkassen Folge zu leisten, vorausgesetzt dass der von mir angegebene Betrag in Skandinaviska Banken noch besteht.

Es handelt sich um unser (d.h. der Gesellschaft) Lorekonto in Skandinaviska Banken-Stockholm. Auf Grund des Kassabuches habe ich den schwedischen Kontostand der Gesellschaft am 15. Januar 42 auf SKR 1.200.000,- ergeben. *Guust Puit*

Als Vorsitzender der Gesellschaft sollst Du nun wissen, dass seitens der örtlich zuständigen Reichskreditkassen mir folgende Anforderung zugesandt ist: "Wir fordern Sie hiermit auf, Ihren Schuldner anzuweisen, den Betrag unverzüglich an das Reichsbankdirektorium, Berlin, zu überweisen. Der Reichsmarkgegenwert wird Ihnen von uns zugestellt werden."

Von allen Vorstandsmittgliedern der Ak. Schwedisch-Estnischen Gesellschaft bin ich leider einzig und allein in Dorpat zurückgeblieben.